

Am Wasserfall.*

Novelle von H. Weismann.

Ganz in der Nähe der Schweizer-Grenze liegt in einem herrlichen Thale das Dorf Morzeau. Die bunten Lüfte dahinplätschernden Wogen des Doubs bespülen dort die schwellend grünen Ufergründe; doch der romantische Fluß, der kaum oberhalb des Dorfes zwischen engen Felsklüften heraus ins Freie getreten ist, erfreut sich dieser Luft nicht lange: unterhalb des Dorfes in einiger Entfernung bildet er einen mehr als achtzig Fuß hohen Wasserfall u. stürzt mit donnerähnlichem Getöse in sein neues breites Flußbett.

Man feierte zur Zeit, in die unsere Erzählung fällt, an den Ufern des Doubs ein jährliches Fest, das man das „Cocadentfest“ nannte. Das giebt den Bewohnern Gelegenheit, mit ihren schweizerischen Nachbarn in freundschaftliche Beziehungen zu treten.

An jenem Tage kommen die Schweizer, von den Magistratspersonen ihres Kantons angeführt, hierher, während die Bewohner mit ihren Maires an der Spitze ihnen entgegenziehen.

Man begrüßt sich bei den Klängen der Musik mit Freundschaftsworten, schaut sich gegenseitig freundlich an, danach wird der Rest des Tages in Tanz, Spiel und anderen Festlichkeiten verbracht; die beiden Nationen begehen diesen Tag in freundschaftlicher Gleichheit.

Seit langer Zeit war das Fest, von dem wir sprechen, nicht so schön gewesen.

Große Barken segelten auf dem Flusse dahin, besetzt mit Gebirgsbewohnern in ihrem reichen und malerischen Kostüm und elegant geputzten Damen, die aus den benachbarten Städten sich zu diesem Festtage eingefunden hatten.

Am Fuße des Gebirges hatte man Hütten aus Laub gebaut, die mit den Fahnen beider Länder geschmückt waren.

Ein kleiner Weiler, dessen Häuser in der Art der Schweizerhütten gebaut waren, schien besonders der Mittelpunkt alles Lebens und Treibens zu sein.

Alles ging nach Wunsch, und der größte Teil des Tages war in friedlichen Vergnügungen bereits verbracht. Insofern die Hitze war erdrückend; die Länger an den Ufern und die Ruderer in den Barken schienen nach Ruhe zu verlangen, und in der That setzte die Musik auch bald einen Wechsel in den Festlichkeiten an.

Es handelte sich um ein Scheibenschießen mit der Büchse.

Die jungen Schweizer waren eine Wette mit den besten Schützen der französischen Dörfer eingegangen: es sollte also entschieden werden, welche von den beiden Nationen den besten Schützen besitzen würde.

Der Kampfplatz war eine grüne Wiese, welche sich am Ufer des Doubs vor dem Dorfe befand. Das Ziel bestand in einer metallenen Taube; sie mußte auf einer Entfernung von zweihundert Schritten dreimal getroffen werden. Auf der Spitze der Stange befand sich der Preis des Siegers: ein silberner Becher und ein Eisenlaubkranz.

Bald bedeckten sich die benachbarten Höhen mit Neugierigen, während die Magistratspersonen beider Länder sich auf die für sie bestimmte Tribüne begaben, die mit den schweizerischen und französischen Fahnen prangte, und an deren Fuße sich die Schützen aufgestellt hatten.

Die beiden ersten Schützen waren ein Franzose und ein Schweizer; der erstere Offizier in der französischen Garde, deren glänzende Uniform er trug, der zweite war der einzige Sohn des schweizerischen Ammanns, welcher dem Preischießen als Präsident vorstand.

Der Offizier hatte schöne regelmäßige Züge; man sah es ihm deutlich an, daß er keineswegs gejonnen war, sich mit den Bewohnern des Dorfes, seinen Landsleuten, gleichzustellen, und daß es nur die Popularität seines Vaters war, die ihn zwang, an den Spielen teilzunehmen.

Man mußte übrigens, daß Julius Lambert, so hieß der Garde-Offizier, nachdem sein allgemein verehrter Vater ihm seine Stelle als Lieute-

nant gekauft, nur in der Absicht nach Hause zurückgekommen war, seinen Vater zu bewegen, die zahllose Menge seiner Schulden zu bezahlen.

Allein der alte Bailly war ein wenig geizig und wollte nicht gleich mit dem Gelde herabzurücken, weshalb sich der Lieutenant geizig sah, ihn durch Gefälligkeiten aller Art hierzu zu bestimmen.

Er hatte indeß, nachdem er seine beiden ersten Schüsse gethan, dem ganzen Preischießen wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Auf die Tribüne zurückgekommen, hatte er ein eifriges Gespräch mit zwei Damen begonnen. Als man aber zum letzten Schuß aufforderte, verschwand diese anscheinende Gleichgültigkeit plötzlich.

Er schen nun zum ersten Male seinen Gegner zu erblicken, der ihm den Preis freitragte; sein Gesicht drückte eine Art von verächtlichem Hohn aus.

„Ah! Du bist es also abermals!“ sagte er mit einem bitteren Lächeln, indem er seinen Gegner mit einem herausfordernden Blicke betrachtete. „So, ich bin’s!“ antwortete der andere mit Einfachheit und schlug sein stielzes Auge nicht vor Lambert nieder.

Der junge Schweizer war stark und wohlgebaut, hatte glänzend weiße Zähne, lockiges Haar und eine ernste und würdige Miene.

Er nannte sich Martin Steinbach und bewohnte für gewöhnlich ein Schweizerdorf in der Nachbarschaft. Sein Stand war der eines Jägers, und seine große Gewandtheit im Erlegen von Gamsen hatte ihm einen großen Ruh erworben. Man wollte indeß wissen, daß er sich mit dem Schmuggeln mehr, als mit der Jagd beschäftigte.

(Fortsetzung folgt)

Verchiedenes.

* Zu Stetten (Hohenzollern) schoß ein Jagdpächter in seinem Jagdrevier einen prächtigen Steinadler, der sich von den Alpen in diese Gegend verfliegen hatte und sehr abgemattet auf einem Baum saß, als ihn der Jäger schoß. Die Flügelspannung des Erlegten beträgt 2 1/2 Meter.

Um eines Sperlings willen. Ein Sperling hat am letzten Samstag in Spremberg eine Dampfmaschine angehalten, so daß die ganze Fabrik stehen und über hundert Arbeiter Feierabend machen mußten, und das ging so zu: der dreiste Gassenbube hatte sich mit mehreren Genossen den Raum unter dem Dache einer Fabrik als Aufenthalt gewählt. Bei einem Kampfe stürzte einer derselben in das Wasserreservoir, ertrank elendlich und wurde durch den Zug des abfließenden Wassers mit in das Rohr hineingezogen, durch welches der Dampfessel gespeist wird. Das Rohr verstopfte sich dann infolgedessen, der Kessel erhielt kein Wasser mehr — kurz, die Maschine mußte stehen bleiben und die ganze Fabrik Feierabend machen — um eines Sperlings willen.

* Einen glücklichen Fang, so erzählt ein lustiger Aufschneider in der „Wiener Presse“, machten im Vorjahr einige Jäger, welche an einem kalten Dezembermorgen auf einen See hinausfuhren, um Enten zu schießen. Es war kurz zuvor Regen gefallen, der in demselben Moment gefror. Unsere Jäger näherten sich einer Insel, in deren Schilf sie ihr Wild zu finden erwarteten. Zu ihrem Erstaunen sahen sie, ganz nahe an die Insel herangekommen, dicht vor sich eine große Gesellschaft des gesuchten Wildes schwermäßig auf dem Lande dahin watscheln, ohne daß dieselbe abstrich. Neugierig geworden, schossen die Jäger nicht, sondern versuchten ganz nahe an die Enten heranzukommen, was zu ihrer Ueberraschung so vollständig gelang, daß sie einige der Vögel mit der Hand zu greifen vermochten. Bald sahen sie die Ursachen dieses Wunders: den Enten waren bei dem plötzlich gefallenen Eiseigen die Federn so fest aneinander gefroren, daß sie sich nicht zu erheben vermochten. Selbstverständlich laßen die glücklichen Jäger in kürzester Zeit die ganze auf das Trockene geratene Entengesellschaft auf, wie man die reifen Äpfel unter den Bäumen sammelt.

Neger-Schlauheit. Die Fürsten der Negerstämme Dinkos und Arabas in Afrika müssen jede Woche einmal öffentlich speisen, damit sich

das Volk von ihrem guten Appetit und ihrer Gesundheit überzeugen kann. Dagegen sind alle an diesen Tagen, was die Getränke betrifft, zum bloßen Wasser verpflichtet. Jedoch hat man einen Ausweg erdacht. Sobald nämlich der Fürst trinken will, schlägt er mit einem Stabe auf den Tisch und augenblicklich wirt, so die ganze Masse der Zuschauer platt auf den Boden hin. Natürlich kann nun niemand sehen, ob er Wasser oder Brantwein zu sich nimmt. Regt sich so ein Zweifler, so wird er als Majestätsverdräher mit dem Tode bestraft. Es ist nicht zu leugnen, daß die gesellschaftliche Ordnung auf diese Art wenigstens in Westafrika aufs bequemste erhalten werden kann.

* Aus dem Munde der Kinder. Kaiser Josef von Oesterreich besuchte einmal eine Dorfschule und hörte dem Unterricht zu. Ein Kind sagte die drei Naturreiche auf, Pflanzreich, Pflanzenreich und Mineralreich. „In welches Reich gehöre ich?“ fragte der Kaiser. „Du gehörst ins Himmelreich“, antwortete das Kind.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Stuttgart, den 2. Nov. Heute hat der Herbstbaumarkt stattgefunden. 1300 Stück Hochstämme, 1100 Spalierstämme, 30 Stück Korbbrennen, 1200 Beerensträucher und 100 Rosenbäumchen wurden zugeführt. Der Verkehr war ein sehr lebhafter.

Abfahrt den 2. Nov. Der gestern hier vorgenommene Weinmost-Verkauf aus dem Fürstl. Wildbacher Weinbergen hatte folgendes Ergebnis: Kemberger 62 M., Trollinger 51 bis 56 M., Weißtrilling 64 M., gemischt w. Gewächs 52—55 M. pro Hektl.

Reinboltwar den 1. Nov. Freih. v. Brühl'sche Weinreife: Rot 255 bis 282 M., Weiß 237—257 M., Rippling 230—246 M. je 3 Hktl.

Untertürkheim den 31. Okt. Gestern Nachm. wurde das diesjährige Erzeugnis der hies. kgl. Weinberge verkauft. Hierbei stellten sich die Preise für 1 Hktl. für Rißling (Gewicht 92) auf 119 M., für Weißwein (Gewicht 83) 76 M., für Trollinger (Gewicht 86) 107 M., für Rotwein (Gewicht 87) 85 M.

Landesproduktendörse.

Stuttgart, den 1. November. Das schöne milde Herbstwetter, das der heurige Jahrgang uns in reichem Maße brachte, hat sich bis heute erhalten und von starken Reizen, welche der Vegetation geschadet hätten, sind wir bisher verschont geblieben. Bezüglich des Getreidegeschäftes ging es in der verfloßenen Woche sehr still zu, und wo etwa die vorige Woche einen kleinen Aufschlag brachte, ging derselbe wieder verloren. In Weizen war auch auf heutiger Börse ein flaueres Geschäft, dagegen wurde Gerste und Haber in bedeutenden Mengen umgeleitet.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen würtemb. 18 M., do 85er Drenburger 19 M. 20 Pf., Gerste, bayer 18 M., bis 19 M., Haber 11 M. 20 Pf. bis 11 M. 80 Pf. Durchschnitts-Mehlpreise pr. 100. Kilogr. incl. Sack pro Oktober 1886 Weib Nr. 1: 28 M. bis 29 M. Nr. 2: 26 M. bis 26 M. 50 Pf. Nr. 3: 24 M. bis 25 M. Nr. 4: 20 M. 50 Pf. bis 21 M. 50 Pf. Suppenries 30 M. bis 31 M. Kleie mit Sack 8 M. per 100 Kilo., je nach Qualität.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Novbr. 20 Frankenstücke 16 13—17 Mark 1/2 4 16—20 Dollars in Gold

Gottesdienste der Parodie, Wadnang: am Freitag den 5. Nov. vorm. 10 Uhr. Bußtags-Predigt: Herr Deban Kalchauer.

Bestorben den 2. d. Mts. Johannes Wolf, Kunstmaler, 46 Jahre alt, an Lungenerkrankung. Beerdigung am Donnerstag den 4. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung. den 3. d. Mts.: Friedrich Müller von Hall, 31 Jahre alt, an Typhus. Beerdigung am Donnerstag den 4. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 132. Samstag den 6. November 1886. 55. Jahrg. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Wadnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und im Bezirkometerbezirke 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. R. Amtsgericht Wadnang. Schöffen des R. Amtsgerichts Wadnang für das Jahr 1887.

- Die nachgenannten Bezirkangehörigen sind für das kommende Jahr als Schöffen bestellt worden und zwar: I. Als Hauptschöffen: 1) Breuninger, Johannes Sohn, Notgerber in Wadnang. 2) Bud, Gustav, Kaufmann in Sulzbach. 3) Dießig, Karl, Rittergutsbesitzer auf Schloß Katharinenhof. 4) Ehinger, Christof, Gutspächer in Oppenweiler. 5) Feucht, Wilhelm sen., Rentner in Wadnang. 6) Fürst, Ernst, Kaufmann u. Stiftungspfleger in Großspach. 7) Gelbing, Georg sen., Rentner in Sulzbach. 8) Haag, Adam, Gutsbesitzer in Berwinkel. 9) Heller, Gottlob, Bauer und Anwalt in Dresselhof. 10) Horn, Heinrich, Rentner in Murrhardt. 11) Jäger, Gustav, Kupferschmied in Murrhardt. 12) Jenschlam, Albert jun., Fabrikant in Wadnang. 13) Jung, Gottlieb sen., Metzgermeister in Wadnang. 14) Kugler, Albert, Ratsschreiber in Wadnang. 15) Metzger, Michael, Gutsbesitzer u. Anwalt in Ungeheuerhof. 16) Neß, Georg, Alerwirt in Sulzbach. 17) Reber, Jakob, Landwirt in Itzenberg. 18) Schlehner, Hermann, Kaufmann in Wadnang. 19) Seeger, Karl, Stiftungspfleger in Murrhardt. 20) Seeger, Julius, Kaufmann in Murrhardt. 21) Spahr, Jakob, Gemeindepfleger in Allmersbach. 22) Springer, Julius, Stadtpfleger in Wadnang. 23) Stroß, Friedrich, Buchdruckereibesitzer in Wadnang. 24) Trefz, Michael, Gemeindepfleger in Großspach. 25) Uebelmesser, Jakob, Seifenfabrikant in Wadnang. 26) Zügel, Karl, Werkmeister in Murrhardt. II. Als Hilfschöffen: 1) Feucht, Ferdinand, Tuchfabrikant. 2) Gebhardt, Georg, Konditor. 3) Gann, Leonhard, Oberamtspfleger. 4) Kübler, Louis, Konditor. 5) Stroß, Karl Friedrich, Zeugschmied. 6) Weil, Karl, Apotheker. sämtlich in Wadnang. Landgerichtsrat Grathwohl.

Table with 5 columns: Gerichtsstelle, Tag der Eintragung, Wortlaut der Firma, Rechtsverhältnisse, Prokuristen. Title: Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Lieferung von Schotter & Sand. Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen-Pfaffenthal pro 1887 ist erforderlich: 980 cbm Schotter 50 " Sand. Die Lieferung samt Einladen in die Eisenbahnwagen von Montag den 8. November.

Konkursverfahren. Ueber das Vermögen des Gottlieb Breuninger, Notgerbers (im Biegel) in Wadnang, ist heute am 3. Novbr. 1886, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Herr Gerichtsnotar Staudenmayer hier ist zum Konkursverwalter ernannt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des entwichenen August Wieland, Notgerbers von Wadnang, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters auf Donnerstag den 2. Dezbr. d. J., vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden. Den 3. Nov. 1886. H. Gerichtsschreiber Weigand.

Siegenschaftsverkauf. Jakob Fügenmaier, Fuhrmanns Wittwe dahier, verkauft die hienach beschriebene Liegenschaft am Montag den 8. d. Mts., vormittags 11 Uhr, im öffentlichen Aufsteich und zwar: 41 a 52 qm am Strümpfelbacherweg, leer. 33 a 32 qm daselbst, mit Klee angeblümt. 18 a 84 qm in der hinteren Thaus, mit Dinkel angeblümt, zur Hälfte mit Roggen angeblümt, 33 a 35 qm und 8 a 77 qm in der hinteren Thaus, mit Dinkel angeblümt, 18 a 56 qm ob der Gartstülinge, mit Dinkel angeblümt, 56 a 7 qm im Seelacherfeld, leer. Wiesen: 17 a 73 qm am Rietenaerweg, 31 a 31 qm in der hinteren Thaus, 24 a 03 qm in Gzwiesen und 30 a 60 qm im Affalterbach. Kaufsüchtiger sind hiezu eingeladen. Den 4. Nov. 1886. Ratschreiber Kugler.

B a d n a n g.
Im Wege der Zwangsvollstreckung wird kommen
Dienstag den 9. d. M.,
nachmittags 1 Uhr,
gegen baare Bezahlung im öffentlichen
Ausschreib verkauft:
1 neumeltige
A u h,
Falch,
1 weißes Rindle.
Zusammenkunft im Hause des Anwalts Föll in Unterschönbühl.
Die Liebhaber werden eingeladen.
Den 4. Nov. 1886.
Gerichtsvollzieher
S i n g o n.

Heutens Bach,
Oberamts Badnang.
Bau-Akkord.
Die beim Umbau des hiesigen Schulhauses vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden.
Es beträgt der Kostenvoranschlag:
1) Der Grabarbeit 62 M. — Pf.
2) " Maurerarbeit 1672 M. 25 Pf.
3) " Zimmerarbeit 1237 M. — Pf.
4) " Betonierarbeit 282 M. — Pf.
5) " Cyperarbeit 375 M. — Pf.
6) " Schreinerarbeit 600 M. — Pf.
7) " Glaserarbeit 228 M. — Pf.
8) " Schlosserarbeit 435 M. 55 Pf.
9) " Maschinerarbeit 162 M. — Pf.
10) " Anstricharbeit 363 M. 80 Pf.
Plan, Kostenvoranschlag u. Akkordbedingungen sind auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt, woselbst tüchtige Akkordliebhaber ihre Offerte längstens bis **Samstag den 11. Dez.,** nachmittags 2 Uhr, abgeben wollen.
A. A.
Den 5. Nov. 1886.
Oberamtsbaumeister
H ä m m e r l e.

B a d n a n g.
Geld-Antrag.
8000 M. Pfleggeld
sind gegen gefällige Sicherheit in ein oder mehreren Posten sofort auszuliefern durch
L. Söchel.

Pianos billig, bar oder Raten.
Fabrik Weldenslauber, Berlin NW.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.
Directe regelmäßige wöchentl. Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM - AMERIKA
AMSTERDAM
Abfahrt Samstags. Billigste Preise.
Bascheste Besorgung. Vorzügliche Verpflegung.
Nähere Auskunft erteilen: Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agenten: Carl Weissmann, Badnang. F. A. Winter.

B a d n a n g.
In den letzten 8 Tagen wurden mir von meinem Wasserplatz in der Murr, hinter dem Hause des Gottlieb Bräuchle und Groß,
3 Javahüte entwendet.
Wer eine sichere Spur des Thäters zu ermitteln vermag, so daß zur Verhaftung desselben geschritten werden kann, erhält von mir eine Belohnung von
50 Mark.
Chr. Brenninger z. alt. Post.

B a d n a n g.
Krieger-Verein.
Montag den 8. d. M., von abends 7 1/2 Uhr an
Stiftungsfest & Generalversammlung
im Waldhorn.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr und Neuwahl.
Wolltägliches Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

B a d n a n g. Schwarze & farbige
Kleider- & Jackenstoffe,
rein wollene
Hemden- und Kleiderflanelle,
farbige Samtte, Baumwollflanelle
die Elle von 20 Pf. an, empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
F. M. Brenninger.
Neueste werden ungewöhnlich billig abgegeben.

B a d n a n g.
Futterschneidmaschinemesser,
diverse Sorten unter Garantie für Güte empfiehlt billigst
Albert Sauer.

Die bestbekannte
Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei, Zwirneri, Bleicherei
Bäumenheim,
Post- und Bahnstation Bayern,
liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität zu einem Spinnlohn von nur
10 Pfennig per bayrischen Schneller.
Spinnmaterial als: Flachs, Hanf, Werg zum Schweberspinnen.
Weben, Bleichen übernimmt in der bisherigen Weise
Herr F. Dorn u. C. Weissmann in Badnang
C. A. Stütz Witwe in Unterweiskach
G. Gerhardt in Winnenden
G. Schierer in Ludwigsburg
und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-
Actien-Gesellschaft.
Ich beehre mich hienüt zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß an Stelle des Herrn D. Weil
Herr **Albert Sauer, Kaufmann in Badnang**
als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.
Stuttgart den 2. Nov. 1886.
Der Generalagent:
Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von **Lebens- und Unfall-Versicherungen** zu empfehlen; die lokale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.
Badnang den 3. November 1886.
Albert Sauer.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:
Flachs, Hanf & Wberg.
Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 m Fadenlänge 12 Pf. (1000 m Fadenlänge 9 1/4 Pf.)
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.
Die Agenten:
G. F. Most, Dypenweiler.
G. Jägle, Sulzbach.
August Seeger, Württemberg.
G. Conradt, Marbach.
Ruchte, M. Tierarzt, Großbottwar.
S. C. Wilsinger, Welzheim.

Umschläge zu Geldrollen
sind vorrätig in der
Druckerei des Murrthalboten.

B a d n a n g.
Mein Lager in
Wollwaren
ist mit allen Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle namentlich:
Damenkragen in allen Farben
Chemisen-Tücher, schwarz und farbig,
Perlwoll-Tücher in allen Farben
Fiswoll-Tücher
Fiswoll-Häubchen in "schwarz" und farbig
Fitz- & Pelour-Röcke
Unterhosen
Rebelkappen
Höhler in den neuesten Sorten
Schälchen, Käppchen
Bukskin-Sandstühle
Kinder-Kittel
Frauen- & Kinder-Strümpfe
Wollene Socken.
Auf eine größere Auswahl in **wollenen Kinderhanden** neueste Fasson mache ich hauptsächlich aufmerksam.
Ferner sämtliche
Weiß-Waren
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
F. A. Winter.

B a d n a n g.
F. A. Winter
empfehlen sein gutsortiertes Lager in nachstehenden Artikeln:
Baumwollflanelle
in allen Preislagen v. 20 Pf. an
Doppelbr. rein wollene Flanelle
rot und schwarz carrirt, von M. 1. an,
1/4 breite halbwollene **Unterrockstoffe**
in carrirt u. glatt v. 35 Pf. an
Doppelbreite Lama
für Kinder- und Hauskleider passend von 50 Pf. an
Halbwoll. Hofenstoffe
in schönen dunklen Mustern von 40 Pf. an
Bettzeugen
halbleine und baumwolle, sowie **Röperbartheite**
von 30 Pf. an.
Für **Wiederverkäufer** sehr billige **Engros-Preise.**
Der Obige.

Photographie.
Sonntag den 7. Novbr.
werde ich in meinem Atelier in **Badnang photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantiert. Billigste Preise.
C. Wiedmayer,
phot. Anstalt Marienstr. 10, Stuttgart.

B a d n a n g.
Sämtliche Neuheiten in
Damenmänteln
Rad- & Regenmänteln
Paletots & Jacken
empfiehlt in großer Auswahl
Louis Vogt.

Louis Vogt
Badnang
empfiehlt
Kleiderflanelle
Hemdenflanelle
Waffelvelours
wollene & halbwollene Unterrockstoffe
woll. & baumwollene Unterhosen und Unterleibchen
Ca. 100 Stück
Baumwollflanelle
zu ertia billigen Preisen.

B a d n a n g.
Hopfen-Säcke
empfiehlt
Louis Vogt.

Photograph. Atelier
von
Wölpert & Gisinger
Stuttgart. Langestraße 23.
Aufnahmen jeder Art und Größe bei jeder Witterung.
Pünktliche Ausführung bei mäßigen Preisen. Neueste Apparate. Momentaufnahmen.
Das Atelier ist auch Sonntags geöffnet.

Den verehrl. Frauen sowie den Diensthöten empfehle ich mich im
Kleidermachen
und sichere bei pünktlicher Arbeit billige Bedienung zu.
Marie Bay,
wohnhaft Sulzbacher Vorstadt.

Amliche Nachrichten.
* Unter den Lehrern, welche sich durch ihren Fleiß und ihre Leistungen in den Winterabendschulen pro 1885/86 ausgezeichnet haben, und mit einer Prämie bedacht wurden, befindet sich: **Werner** in Heiningen, Bez. Badnang.
* Den Angehörigen des **R. Landjägerskorps** sind wegen vorzüglicher Dienstleistungen Auszeichnungen zuerkannt worden. Unter denselben befinden sich, bedacht mit Geldprämien: Stationskommandanten **Lenz** in Waiblingen und **Rösch** in Gaildorf; Landjäger **Greiner** in Kirchberg, D.M. Marbach.
Essentlich bedacht wurden: Stationskommandant **Schuhmacher** in Marbach, die Landjäger **Friedrich** in Rubersberg, Oberamts **Welzheim**, und **Müller** in Großbottwar, Oberamts Marbach.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang. In Sachen der Schulhausbaufrage wollte letzten Dienstag Herr **Baurat Stahl** aus Stuttgart hier. Derselbe nahm

B a d n a n g.
Wollene
Kindertapuzen
Kinderkäppchen
Pulswärmer
Schälchen
Unterhosen
Unterleibchen
Normalhemden
empfiehlt in großer Auswahl
F. M. Breuninger.
Eine größere Partie
Kindertapuzen
empfiehlt ich weit unter Selbstkosten.

B a d n a n g. Selbstgemachte
Siernudeln
stets frisch bei **G. Gebhardt.**
Badnang. Eine freundliche
Wohnung
mit 2-3 Zimmern hat auf Lichtmeß zu vermieten **Hutmacher Stöckle.**

B a d n a n g. Ein
Zimmer
mit Bühnenumkleidekabine hat bis 1. Dezbr. zu vermieten
Christian Bay, Zimmermann, Sulzbacher Vorstadt.

B a d n a n g.
Ein kräftiges, fleißiges
Mädchen
wird wegen Erkrankung des einzutretenden noch auf Martini gesucht. Von wem? Auskunft in der
Red. d. Bl.

Verloren
ging am Dienstag abend von Bäcker Schmiele bis zur untern Au ein **Geldbeutel mit Geld.** Der rechtl. Finder möge solchen gegen gute Belohnung in der Redaktion d. Bl. abgeben.

Fleisch- & Wurstwaren-Empfehlung.
Von heute an gibt es neben frisch abgekochtem **Schinken** alle Sorten **feine Würste**, sowie jeden Tag **frische Saiten- u. Frankfurter Bratwürste** und empfiehlt solche zu gef. Abnahme.
H. Schweinle z. Köhle.

von den hiesigen Schulkolalitäten gründliche Einsicht, hauptsächlich vom sog. Bandhaus, auf welches, um neue Schulkolale zu beschaffen, nach gemeinderäthlichem Beschluß ein Stockwerk aufgesetzt werden soll. Wie wir hören, hat nun dieser Sachverständige, nach verschiedenen Seiten hin begründend, von dem projektierten Aufbau entschieden abgeraten und einen Neubau mit ca. 8 Schulkolalen auf dem von der Stadt erst kürzlich erworbenen, günstige gelegenen Terrain an der Dillensstraße in Vorschlag gebracht, der nach dem von Hrn. Baurat mitgebrachten Plänen auf ca. 40000 M. sich stellen soll. Da nun das der zuständigen Behörde durch den Gemeinderat vorgelegte Projekt des Aufbaues keine Genehmigung kaum erhalten dürfte und Schulkolale unbedingt beschaffen werden müssen, werden die bürgerl. Kollegien betr. eines Neubaus einer Schule in nächster Zeit zu beraten haben.
Stuttgart den 2. Novbr. Die Anträge der Kommission der Kammer zu den beiden Kirchengesetzentwürfen gehen dahin, in die Beratung der Entwürfe einzutreten. Doch ward im Schoße der Kommission bemängelt, daß die Regierung nicht vorgängig die Organe der kirchlichen Gesetzgebung über den neuen Entwurf,

B a d n a n g.
H. Schleher
empfiehlt sein großes Lager in
Baumwollflanellen,
Kleiderflanellen,
Hemdenflanellen,
Weiß- u. farbige Hemden
äußerst billig.
Wiederverkäufer Extrapreise.

B a d n a n g.
Grdöl
billigst bei
Ferrmann Schleher.

Dypenweiler.
Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, der die **Brauerei** gründlich erlernen will, findet sofort oder bis Martini gute Stelle bei
S. Weller, Brauerei z. Hirsch.

B a d n a n g. Ein
Laufmädchen
sucht
Frau Schullehrer **Weder.**

B a d n a n g.
Welschhorn
ist zu haben bei
Witwe **Fraub**
a. d. Graben.

B a d n a n g. Fettes
Rubfleisch,
Schweinefleisch und **Hammelfleisch** ist fortwährend zu haben bei
Meßger Stark.

B a d n a n g.
Fettes Hammelfleisch
das Pfund zu 40 Pf., ist fortwährend zu haben bei
Friedrich Belz.

B a d n a n g.
Fleisch- & Wurstwaren-Empfehlung.
Von heute an gibt es neben frisch abgekochtem **Schinken** alle Sorten **feine Würste**, sowie jeden Tag **frische Saiten- u. Frankfurter Bratwürste** und empfiehlt solche zu gef. Abnahme.
H. Schweinle z. Köhle.

B a d n a n g.
Bettfedern
sehr **flaumreich u. staubfrei**, in verschiedenen Qualitäten, zu billigen Preisen empfiehlt
L. W. Feucht.
Messina-Zitronen
sofort
Messina-Orangen
pr. Mitte Dezbr.
liefert zu billigsten Preisen an
Wiederverkäufer
Robert Kallmayer, Stuttgart.

500 M. 800 M.
1000 M. 1500 M.
sind auf Martini zum ausleihen.
Steiner, Badnang.

B a d n a n g.
In **Schmiele's** Gartenjahr findet am **Sonntag den 7. Nov.** zum Abschluß der Gartenwirtschaft von nachmittags 1/2 4 Uhr an

Reunion
statt, zu welcher ergebenst einladet
Restaurateur **Wirth.**

B a d n a n g.
Sonntag den 7. Novbr.
großes
Ganspreiskegelschießen
wozu sämtliche Freunde des Kegelspiels höflich einladet
G. Kottler z. Linde.

B a d n a n g.
Montag
Mezel-Suppe
bei vorzüglichem Stoff im
Löwen.

C. A. & St.-A.
der **Schuhmacher**
und verwandten Berufsangehörigen
Deutschlands.
Sonntag den 7. Nov., nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal, Restauration z. **Storch** Versammlung statt.
Tagesordnung:
Wahl eines Schriftführers.
Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Bevollmächtigte.
Wechselformulare
Buchdruckerei von Fr. Stroß.

betreffend die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinden und der Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten, gehört habe, während sie sich für den katholischen Entwurf vorher der Zustimmung des Bischofs versicherte. Durch den Entwurf sehe sich die evangelische Kirche vor die mißliche Alternative gestellt, entweder das unerwünschte Nebeneinanderbestehen zweier kirchlicher Gemeinbeorgane zu ertragen, oder einem durch die einseitige staatliche Gesetzgebung geschaffenen Kirchengemeinderat innerkirchl. Funktionen zu übertragen. Es wurde sogar, allerdings nur vereinzelt, geltend gemacht, daß in dem einseitigen Vorgehen der k. Staatsregierung eine Schädigung der Kirche liege. Die einschneidendste Aenderung, welche die Kommission beantragt, bezieht sich darauf, daß das Staatsgesetz davon absehen soll, kirchliche Wahlqualitäten aufzustellen und erteilt nur für den Fall der Verschmelzung der innerkirchlichen mit der staatsgesetzlichen Organisation der kirchlichen Gesetzgebung die Befugnis, innerhalb bestimmter gegenseitiger Grenzen das aktive Wahlrecht und die Wählbarkeit einzuschränken (Entziehung der kirchlichen Pflichten bei Eingehung der Ehe, bez. die Taufe und Konfirmation seiner Kinder). — Beim Ent-

wurf, betr. die Vertretung der katholischen Pfarrengemeinden und die Verwaltung ihrer Vermögensangelegenheiten, sind die von der Regierung vorgeschlagenen Aenderungen nicht so prinzipieller Natur, daß dadurch die Frage des Eingehens auf den Entwurf beeinflusst werden konnte. Ueberhaupt mußte 1883 die Ablehnung des katholischen Entwurfs nur in Konsequenz der Zurückweisung des evangelischen Entwurfs erfolgen, da man mit der Regelung der einschlägigen Verhältnisse für die katholischen Gemeinden nicht einseitig vorgehen konnte. (Fr. 3.)

Die feierliche Eröffnung der neuen Anzigtal-Bahn hat am 3. Nov. bei prachtvollem Wetter programmgemäß stattgefunden. Um 10 Uhr traf der von Stuttgart abgegangene Festzug, in welchem Sr. Erz. der Herr Ministerpräsident v. Mittnacht, der Präsident der Gen.-Direktion v. Hofacker und andere Mitglieder der Eisenbahndirektion u. s. w. Platz genommen, in Freudenstadt ein, am dortigen Bahnhof festlich empfangen. Mit bekränzten Lokomotiven wurde um 10 Uhr 23 Min. die Eröffnungsfahrt angetreten; in Loßburg und Alpirsbach, den beiden württ. Stationen fand feierlicher Empfang statt, ebenso in Schiltach der ersten babilöischen Station. In Schiltach erwarteten die aus Baden herbeigeleiteten Festgäste, voran Sr. Erz. der Finanzminister Herr Geh.-Rat Ellstätter, Generalsekretär Eisenlohr u. s. w. den Festzug. Eine Deputation von Schramberg brachte hiebei, nachdem der Bürgermeister von Schiltach eine Ansprache gehalten, dem Hrn. Minister den Bau der Linie Schiltach-Schramberg, in Erinnerung; derselbe versprach das Seintige zum Zustandekommen zu thun. In Halbmeil wie in Woltsch war sodann feierliche Begrüßung, um 12 1/4 Uhr war die Endstation Hausach erreicht. Bei dem im dortigen Stationsgebäude von seiten der babilöischen Verwaltung den Teilnehmern angebotenen und angenommenen Frühstück brachte Ministerpräsident v. Mittnacht ein Hoch auf den babilöischen Landesfürsten „S. K. H. den Großherzog Friedrich“ aus. Nach einstündigem Aufenthalt wurde mit den babilöischen Gästen die Rückfahrt nach Freudenstadt angetreten, wo, um 3 Uhr dort angelangt, im Schwarzwaldhotel das Festmahl stattfand. Hr. Präsident v. Ellstätter toastierte bei demselben auf „S. M. den König Karl“; eine Reihe Toasts folgten dieser mit Jubel aufgenommenen Ansprache. Kurz nach 6 Uhr trennte sich die Versammlung, um welche Zeit die beidenzüge in entgegengesetzter Richtung nach Stuttgart und Hausach abgingen.

Winnenden den 3. Nov. Gestern nacht verunglückte in Leutenbach der schon bejahrte Bauer Luithardt dadurch, daß er beim Nachhausegehen die Treppe seines Hauses herunterfiel und sich die Hirtshale zerquetschte. Seine Angehörigen fanden ihn nur noch als Leiche.

Heilbronn. Die Abrechnung über das finanzielle Ergebnis des im Juli d. J. hier abgehaltenen 21. Schwäbischen Liederfestes liegt jetzt vor. Nach derselben stehen den Einnahmen mit 26,232 M. Ausgaben in der Höhe von 29,804 M. gegenüber, somit beträgt das Defizit 3572 M. Das letztere wird auf die Stadtkasse übernommen werden, da schon vor dem Fest beide Kollegien sich zur Uebernahme eines Festbeitrags auf die Stadtkasse geneigt erwiesen hatten. Aus der Abrechnung ist noch von Interesse, daß das Fest von 3943 Sängern besucht war, der höchsten bis jetzt erreichten Zahl. An den beiden Festtagen (Sonntag und Montag) wurde der Festplatz einschließlich der Sänger von 13—14000 Personen besucht. Die Einnahmen an Eintrittsgeldern beliefen sich im ganzen auf 19320 M.

Hall. In die hiesige landwirtschaftliche Winerieule sind 23 Höglinge eingetreten. In Schweningen nahm diesen Sommer ein Photograph Wahl von Eplingen, wie die Schw. Kreis-Ztg. schreibt, fast sämtliche dortige Schülertassen auf und ließ sich gegen 30 M. vorausbezahlen. Auch viele andere Personen ließen sich abnehmen — das Geld nämlich — denn die Aufnahmen waren alle fingiert und

die Geprösten können nun ihre langen Gesichter im Spiegel beschaun.

Brandfälle. Auf dem Monat September dieses Jahres wurden in Württemberg 39 Brandfälle zur Anzeige gebracht. Es brannten ab: Hauptgebäude 26, Nebengebäude 16. Teilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 42, Nebengebäude 22. Die Zahl der beschädigten Personen beläuft sich auf 150. Als Entstehungsurache wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: 1) vorfällige Brandstiftung in 7 Fällen, 2) fahrlässige Brandstiftung in 3 Fällen, 3) Blitzschlag in 8 Fällen, 4) Baugebrechen in 2 Fällen, 5) Anzündungen durch Kinder in 4 Fällen. In 39 Fällen waren zur Zeit der Anzeige keine Anhaltspunkte zur Erklärung der Entstehungsurache gegeben.

Berlin den 3. Nov. Der Etat des Reichsinvalidenfonds zeigt die Gesamtausgaben auf 26 800 000 M. fest. Davon fallen von Pensionen für Invaliden von 1870/71 auf Preußen 16 100 000 M., auf Bayern 4 000 000 M., auf Sachsen 1 000 000 M., auf Württemberg 567 000 M.

Den deutschen Bischöfen ist die päpstliche Weisung, das Verbot kirchlicher Zeremonien bei Leichenverbrennungen betreffend, zugegangen.

In einer ganzen Reihe von deutschen Städten, in Nürnberg, Mainz, Göttingen u. s. w. haben in den letzten Tagen bei bekannten Sozialdemokraten Hausdurchsuchungen stattgefunden, angeblich auf Requisition von Altona aus.

Sehr bemerkenswert ist die Thatsache, daß in London allein sechsmal soviel und in Paris doppelt soviel deutsche Anarchisten leben als in ganz Deutschland. Welche der beiden Weltstädte Paris oder London mehr von Anarchismus unterwühlt ist, läßt sich schwer entscheiden. Der beste Kenner beider Verhältnisse hat in letzter Zeit berichtet, daß seit 1871 der Boden dermaßen vorbereitet sei, daß die Aufrichtung der Kommune bei einem neuen Versuche um vieles erfolgreicher von statten gehen würde als vor 15 Jahren. Alle Anarchisten Londons würden beim Ausbruch eines französisch-deutschen Krieges nach Paris eilen, um dort nach dem Vorgange von 1871 die Anarchie anzurichten!

Vom Niederrhein wird der Fr. Ztg. mitgeteilt, daß das neue (Repetier-) Gewehr eines Soldaten der 7. Kompanie des in Weiel garnisonierenden 57. Infanterie-Regiments seit mehreren Tagen verschunden und bis jetzt nicht wiedergefunden ist. Der unerklärliche Vorfall erregt in den betreffenden Kreisen das größte Aufsehen.

Österreich-Ungarn.

Wien, den 4. Nov. Der Präsident der ungarischen Delegation, Graf Ludwig Tisza, sagte in der Eröffnungsrede, daß die Völker der österreich-ungarischen Monarchie und an erster Stelle die Bürger des ungarischen Staates mit Entschiedenheit und mit Recht betonen, daß die wichtigsten Interessen der Monarchie im Orient um keinen Preis, selbst nicht um den der Vermeidung eines bewaffneten Zusammenstoßes ausgegeben werden dürfen.

Großbritannien.

Die Nachrichten aus Birma lauten für die Engländer sehr mißlich. Dem „Hinterland Bureau“ wird unter dem Gezirgen aus Managon gemeldet, daß die Stadt Minhsa am Irrawaddy von 900 Aufständischen angegriffen und vollständig zerstört worden sei.

Rußland.

In russischen Kreisen betont man, wie der Kr.-Ztg. gemeldet wird, mit großer Uebereinstimmung, daß die Beziehungen Rußlands zu Deutschland ganz „ausgezeichnet“ seien und die alte „warmhohle“ Freundschaft beider Staaten auf sicherer Grundlage beruhe. Hörte man doch kürzlich die Aeußerung von einem russischen Diplomaten: „Will Frankreich unsere Freundschaft erwerben, so führt sie der Weg über Berlin; nur wenn Frankreich sich mit Deutschland gut stellt, kann es auf unser Entgegenkommen zählen.“

Balkan-Halbinsel.

Nach den 2. Nov. Nach einer amtlichen Meldung des Präfekten Negotius räumten die Bulgaren gemäß der mit Serbien abgeschlossenen Konvention das strittige Gebiet von Regovo.

Athen. Unweit der griechischen Grenze des Epirus hat ein Treffen zwischen türkischen Truppen und einer Räuberbande stattgefunden. Drei Räuber blieben tot auf dem Platze und ihr Hauptmann wurde gefangen genommen und nach Janina abgeführt. Der Befehlshaber der türkischen Truppen blieb in dem Gefechte.

Verschiedenes.

Eine interessante Berechnung bringt eine jüngst in Paris erschienene Broschüre über Finanzreform. Sie stellt die Kosten der verschiedenen Regierungen Frankreichs seit Anfang dieses Jahrhunderts zusammen und kommt zu dem Ergebnis, daß dem Lande pro Stunde gekostet haben:

Table with 2 columns: Government/Period and Cost. Includes Konulat und erstes Kaiserreich (115000 Fr.), Restauration (1815-1830) (119000), Regierung Louis Philipps (150000), 1848er Republik (173000), Zweites Kaiserreich (349000), die jetzige Republik bis 1882 (405000), und seitdem (463000).

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Von Vordersteinenberg (Gaildorf) hört man, daß das Ausreifen und Trocknen des hiesig gehängten Tabaks neuer ausnahmsweise so rasch von statten gegangen ist, daß er schon jetzt dem Verkauf ausgesetzt werden kann. Käufer haben sich bereits angemeldet. Vorrat von etwa 48-50 Ztr. schöner Ware.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Grain type, Quality, and Price. Includes Dinkel 6 M., Haber 5 M., Weizen 5 M., Dinkel 154 Pf., Haber 195 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 4. Novbr.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 20 Frankenstücke (16 13-17), Englische Sovereigns (20 33-3), Dollars in Gold (4 16-20).

Gottesdienste der Pfarodie Badnang.

am Sonntag den 7. November. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachmittags Kinderlehre: (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker. Fällgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar Mohr.

Hierzu eine Beilage.

ferner Unterhaltungsblatt Nr. 45.

Telegramm.

Berlin den 5. Nov. Es verlautet: Die Russen beabsichtigen jetzt eine teilweise Besetzung Bulgariens und es sei den Mächten bereits Mitteilung über das unmittelbar bevorstehende gemacht worden. Die militärische Besetzung wird von Rußland als notwendig hingestellt, um Ruhe und Ordnung (!) in Bulgarien zu schaffen (!)

Tirnova den 5. Nov. Ueber Philippopolis ist auf wiederholtes dringendes Bitten der dortigen Militär- und Zivilbehörden, welche starke russische Kontingente aus Karlawo melden, der Belagerungszustand verhängt worden. S. C. B.

Hull den 5. Nov. An Bord des Dampfers „Cartago Nova“ erpöbrierte gestern nachmittag beim Anfahren der Dampfkefel, wobei 6 Personen getödtet und 20-30 verwundet wurden.

Medlenburg den 5. Nov. Gestern abend überfuhr der Schnellzug bei Rötten einen Bierwagen. Beide Pferde desselben und 2 Personen sind tot. Maschine und Geleise sind beschädigt worden, wodurch 2 Stunden Zugverspätung eintrat. (S. C. B.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 132. Samstag den 6. November 1886. Zweites Blatt.

Advertisement for Prima gew. Aufkohlen, gepreßte Braunkohlen and gebleibten Aufkohlen. Agent: W. Dttmar.

Advertisement for Schuhwarenempfehlung. Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit halte ich mein Lager in div. Sorten Winterstiefeln & Stiefeln in guten Qualitäten bei billigt gestellten Preisen bestens empfohlen. Agent: Gustav Eisenmann.

Advertisement for Lohnspinnerei Schornrente in Ravensburg. Wir übernehmen jederzeit für die Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen, Weben u. Bleichen. Länge des Schnellers 1228 m. Reellste und billigste Bedienung bei vorzüglicher Qualität. Sendung franco gegen franco.

Advertisement for Die Agenten: in Backnang: F. A. Winter, in Marbach: Karl Rahmer, in Weiler z. Stein: J. G. Müller, Weber, in Fichtenberg: Paul Uebelmesser. Für weitere Orte werden Agenten gesucht.

Advertisement for Die Leinwandspinnerei & Weberei Schreckheim. Station Dillingen a. D. (Bayern). verarbeitet Flachs, Hanf und Abwerg zu Garn u. Geweben. Die Weböhne sind billig gestellt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4-6 Wochen. Spinnlohn 10 Pf. pr. Meter schneller. Sendung franco gegen franco.

Advertisement for Die Agenten: Gottl. Holzwarth, Badnang. G. Müller, Kleinaspach. Joh. Hüner, Handlung, Spiegelberg. J. Eckstein, Schwaibheim.

Die neuesten Kochöfen von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoftnungshütte.

Advertisement for Reichs-Ofen, Patent-Hopwell-Ofen, Heilbronner Hopwell-Ofen. Reichs-Ofen, außen heiz- u. kochbar, mit patentierter Einrichtung. Patent-Hopwell-Ofen innen heizbar, Heilbronner Hopwell-Ofen innen heizbar. Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kofeinrichtung. Garantie für Zug und Kocheinrichtung. Zu beziehen durch alle Eisen-Handlungen. Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsachen u. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Advertisement for Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart. Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung. Lebensversicherung, Renten, Militär- und Aussteuer-Versicherung. Versicherungsbestand Ende 1885: In der Lebensversicherung: 10,864 Policen mit versch. Kapital von ca. 29 Millionen Mark. In der Renten- u. Kapitalversicherung: 22,834 Policen mit versicherter jährlicher Rente von ca. M. 700,000. u. versichertem Kapital von ca. 7 Mill. Mark. Gesamtvermögen über 50 Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven mehr als 4 Millionen Mark Extrarreserven. Niedere Prämienätze. Sohe Rentenbezüge. Aller Gewinn kommt den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Dividendenutzung bei der Lebensversicherung schon nach 3 Versicherungsjahren. Dividende der Lebensversicherung zur Zeit 25% der Prämie. Dividende der Rentenversicherung seit 25 Jahren nicht unter 10% d. Rente. Nähere Auskunft, Statuten, Prospekte und Antragsformulare bei den Agenten: in Backnang bei Karl Niesfer, Lehrer, in Murrhardt bei L. G. Seiz, Lehrer. (M.)

Advertisement for Schuhwaren-Empfehlung. Zur Herbstsaison empfehle alle Sorten Winterstiefel und Stiefel für Damen und Kinder in großer Auswahl zu billigem Preis. Achtungsvoll G. Gläser.

Advertisement for Herrenkleider. werden schön und gut angefertigt in und außer dem Hause bei L. Wüsterer, Schneider, Korngasse. Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von

Advertisement for Flachs, Hanf & Abwerg zu Garn und Leinwand in bester Qualität. Spinnlohn 10 Pf. per Meterschneller. Sendungen franco gegen franco. (Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Advertisement for Spinnerei Weingarten in Weingarten bei Ravensburg. Zur Uebernahme von Rohstoff und Auskunftserteilung sind folgende Agenten gerne bereit. Herr L. W. Feucht in Backnang. Hermann Kepler in Sulzbach. C. J. Frisäus in Murrhardt. C. F. Glock in Winnenden.

Advertisement for Kunsthäberei Königsee. Mehrfach prämiert. nützige Preise! Färben und Reinigen von Damen- und Herrengarben (auch ungewaschen). Chemische usw. Wäscherei. Musterkarten der neuesten hochmodernen Farben der Saison und Annahmestelle bei: Rud. Bentler's Wtw. Badnang.

